



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 27. Februar.

Bekanntmachungen.

Der Ziegeleibesitzer **Eduard Franke** in Großgörschen beabsichtigt auf seinem Ziegelei-Etablissement in Großgörschener Flur, Planstück Nr. 51 der Karte, 98 Fuß von dem am Etablissement vorbeiführenden Planwege entfernt, noch einen zweiten Ziegelbrennofen zu erbauen. Indem ich dieses Unternehmen gemäß des §. 3 des Gesetzes über die Errichtung gewerblicher Anlagen vom 1. Juli 1861 hierdurch bekannt mache, bemerke ich gleichzeitig, daß Zeichnung und Beschreibung des Ofens während der Dienststunden in meinem Bureau zur Einsicht ausliegen und daß etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen, soweit sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präclusivster Frist bei mir angebracht werden können.
Merseburg, den 21. Februar 1867.

Der Königl. Landrath
Weidlich.

Behufs Ermittlung des Einkommens der Steuerpflichtigen zur Communal-Einkommensteuer ist uns zu wissen nöthig, welche Felder der hiesigen Flur von den Besitzern selbst bewirtschaftet werden und welche verpachtet sind.

Die sämmtlichen hiesigen Feldbesitzer fordern wir daher hiermit auf, der hiesigen Stadt-Hauptkasse binnen längstens 8 Tagen schriftlich oder mündlich die verpachteten Felder unter genauer Angabe der Pächter und der Größe nach Morgen und Ruthen zu bezeichnen. Erfolgt dies innerhalb der obigen Frist nicht, so werden die Feldbesitzer als Selbstbewirtschafteter zur Communal-Einkommensteuer herangezogen werden.

Merseburg, den 25. Februar 1867.

Der Magistrat.

Freiwillige Subhastation

bei dem Königl. Kreisgericht zu Merseburg.

Das den Erben des verstorbenen Cantors Traugott gehörige sub. Nr. 8 des Hypothekenbuchs von Porbig verzeichnete, unter Nr. 27 catastrirte massive Wohnhaus nebst Zubehör, tagirt 1500 Thlr., bestehend aus vier Stuben, vier Kammern, zwei Küchen, Speisekammer, Keller, Schuppen, Hof, Scheune, Ställen, Garten und sonstigem Zubehör, soll

am 14. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Albrecht'schen Gasthose zu Poppitz vor unserem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Brummer in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Die Tage und Kaufbedingungen können auch schon vor dem Termine in unserm Vormundschafs-Bureau, Zimmer Nr. 11, während der Dienststunden eingesehen werden.

Merseburg, den 24. Januar 1867.

Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Der Ferdinand Gustav Meister hier hat das hieselbst von seinem Vater betriebene Geschäft übernommen und wird dasselbe unter derselben Firma **C. F. Meister** fortführen; eingetragen zufolge Verfügung vom 20. Februar 1867.

Merseburg, den 20. Februar 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auction.

Auf

den 5. März d. J., von Vormittags 10 Uhr,

sollen im hiesigen Gerichtslocale eine goldene Damenuhr mit Kette, und mehrere andere goldene und silberne Schmucksachen, und eine Anzahl Frauen-Kleidungsstücke, Leibwäsche, ein Reisekoffer und dergl. meistbietend gegen sofortige Zahlung im Pr. Cour. verkauft werden.
Lauchstädt, den 19. Februar 1867.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Holz-Auction.

Donnerstag den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, sollen im Rischmühlen-Garten circa 50 Haufen Holz, (theils starkes theils schwaches) von Weißbuchen, Eiern und Silberpappeln, sowie zwei eichene Holzköße, für Fleischer sich eignend, und ein Rußbaum meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch auf den am 11. und 12. März hier stattfindenden **Roß-, Vieh- und Schweinemarkt** aufmerksam. Derselbe ist auch im vorigen Jahre sehr stark besucht und von den renommirtesten Pferde-Händlern mit Pferden besetzt worden.
Quersfurt, den 21. Februar 1867.

Der Magistrat.

Gasthaus-Verkauf.

Das Gasthaus zu Britschöna mit 10 Morgen Acker soll **Freitag den 1. März a. c., Vormittags 10 Uhr,** öffentlich meistbietend verkauft werden.



Ein Haus mit drei heizbaren Stuben, Kammern, Küche, geräumigem Hof mit Brunnen, hübschem Garten und trockenem Keller steht zu verkaufen. Ein Theil der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben.

Schneidermeister **Kraft**, Unteraltenburg 814.

Stadt-Feldverkauf. Ein in hiesiger Stadtflur am polnischen Wege ganz gut gelegener Feldplan von über 9 Morgen ist sofort aus freier Hand mit wenig Anzahlung zu verkaufen und das Nähere bei dem Kr. Auct. Comm. **Kindfleisch** hier zu erfragen.

Holz-Auction.

Aus dem herrschaftlichen Forstrevier zu Oberthau auf dem Schläge am Ruhdamm, sollen

Montag den 4. März c., von Vormittags 9 Uhr an,

4 Stück Eichen-Nuzenden 9-21' lg. 11-22" m. D.,

50 " Buchen " 8-24' " 8-20" " "

6 " Rüstern " 9-30' " 8-16" " "

12 " Eichen " 12-30' " 8-16" " "

2 " Baltholderahorn 12' " 11 u. 13" " "

50 " Eiern " 12-30' " 7-11" " "

2 " Schwarzpappeln 38 u. 54 " 20 u. 22" " "

1 Schock Rüstern- und Eichen-Stangen,

10 Rüstern-Buchen-Scheit,

6% " Eichen- und Rüstern-Scheit,

7 " Eiern-Scheit,

10% " Buchen- und Eiern-Knüttel,

12 " Eichen- und Buchen-Stoc,

50 Haufen Eichen- und Buchen-Abraum und

61 Schock Buschholz,

öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Käufer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß zuerst die Brennholzer und von 11 Uhr an die Rußstücken zur Versteigerung kommen.

Oberthau, den 21. Februar 1867.

Der Förster **Kneifel.**

Donnerstag den 28. Februar, Vormittags 10 Uhr, will ich eine Partie Brennholz auf der Lauchstädter Straße vom Bahnhofe bis an die Ehrensäule verkaufen.

Auch liegen 3 Scheffel große Saamenlinsen bei mir zum Verkauf.

Süttel von Neuschau.

Auction in Merseburg. Sonnabend den 2. März c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hies. Rathskellersaale versch. Fische, Stühle, Schränke, Bettstellen und dergl. mehr, sowie auch div. ganz gutes Zimmermanns-Handwerkzeug, ca. 10 Kisten mit Deckel und 1 Partie Cigarren, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zu dieser Auction werden noch Gegenstände zur Mitversteigerung angenommen.

Merseburg, den 25. Februar 1867.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Auction.

Im Auftrage der königlichen Kreisgerichts-Commission I. zu Rügen soll der Nachlaß des verstorbenen Sattlermeisters und Tapeziers **F. Hemmen** hier, bestehend aus divers. Kleidungsstücken, Betten, Wäsche, Möbeln und Hausgeräthe, einer Partie Brennholz und Braunkohlensteinen, sowie sämmtlichem Sattlerwerkzeug, Vorräthen an Leder und Geschir, unter andern ein Paar ganz neuen Sophas.

Dienstag den 5. März, von Vormittags 9 Uhr ab, in der Wohnung des Verstorbenen hier öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Röhschau, den 20. Februar 1867.

Schröder, Ortbrichter.

Veredelte Aepfel-, Birnen- & Süßkirschenbäume
kiefert
Franz Schmidt
in Reuschberg.

Ein Schock veredelte Süßkirsch-Bäume, rothe und gelbe Schlangenküben sind zu verkaufen beim

Müller Kubnt in Geusa.

Hältergasse Nr. 661 ist das vom Herrn Fabrikant Carrow bewohnte Logis anderweitig zu vermieten und zu Johanni zu beziehen.

Im Hause **Neumarkt Nr. 919** ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, vier Kammern, zwei Küchen sofort zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Echt Bayrischen Malzzucker, als sicheres Heilmittel gegen Husten und Brustleiden rühmlichst bekannt, empfiehlt
à Pfd. 10 Sgr.
L. Zimmermann,
Neumarkt.

Von den schönen **türkischen Tafelpflaumen** offerire 8 1/2 Pfd. für 1 Thlr., à Pfd. 3 Sgr. 9 Pf.

L. Zimmermann.

Frischen Seedorsch erhielt für diese Saison die letzte Sendung

Gustav Elbe.

Echt Emmenthaler Schweizer Käse von **J. Hirselbrunner & Söhne** aus **Sumiswald** im **Emmenthale** empfang und empfiehlt

L. A. Weddy,
Markt 24.

Sehr schönen **Limburger Käse,** fette Waare, empfang und empfiehlt

L. A. Weddy,
Markt 24.

Frische Kieler Sprotten à Pfd. 10 Sgr.
Sardinen in Del und Essig, **Macaroni,** Strahlen und andere Stärke, besten **Carolinereis** u. türk. **Tafelpflaumen,** **Dresdner Chocoladen** und **Chocoladenpulver,** alle Sorten feinsten **Chinesischen Thee** und **Prünellen,** gute **Schmelzbutter** u. **Schweinschmalz, Heringe** von 4 Pf. bis 1 Sgr. empfiehlt
Louise Küster,
vorm. **A. Neuscher.**

Frische Sendung

Echt Kieler Sprotten und Speckbücklinge,
Brathheringe mit guter Gewürzsauc,
Lüneburger Riesen-Bricken,
Gänsepöckelfleisch das Pfd. 4 Sgr.,
Magdeburger Sauerkohl,
eingemachte Perlzwiebeln empfiehlt

Gottfried Hädrich,
an der Stadtkirche.

Schnupftaback

von **Lozbeck & Comp.** in **Angsburg,**

empfehlen **C. S. Schulze sen. & Sohn,**
Merseburg, Rossmarkt.

Reines Roggenbrod 4 Pfd. für 5 Sgr. von jetzt ab bei

Wilh. Gärtner.

Auch kann daselbst ein Bursche in die Lehre treten.

Wilh. Gärtner, Vätermeister.

Flüssiger Leim,

das Beste um Glas, Porzellan, Marmor u. dergl. dauerhaft zu leimen in Fl. à 2 1/2 und 5 Sgr.

Gustav Lots.

C. J. Lübr, Wäsche-Fabrik,

kleine Rittergasse Nr. 193

empfehl

Oberhemden

für Herren, das halbe Dugend von 7 Thlr. an, stets vorrätzig und werden auch fortwährend nach Maas solid und gut sitzend angefertigt; Vorhemden in allen Größen und aus verschiedenen Stoffen,

das halbe Dugend von 1 Thlr. an,

Kragen zum Anknöpfen in Shirting und Leinen,

Shirting-Kragen, das halbe Dugend von 12 Sgr. an,

Doppel- und Anknöpfe-Manchetten,

Damen-Chemisettes in allen Façons, à Stück von 15 Sgr. an,

Kragen und Stulpen in größter Auswahl,

sowie verschiedene andere in dieses Fach einschlagende Artikel verkaufe stets zu billigsten Preisen.

C. J. Lübr, Wäsche-Fabrik.

Junge Mädchen, die das Weisnähen gründlich erlernen wollen, können bei mir in die Lehre treten.

1000 Stück

weiskleinere Militairhosen sind mir übergeben worden.

Sämmtliche Hosen gebe ich zur Anfertigung außer dem Hause, Frauen und Mädchen, die sich damit zu beschäftigen wünschen, können solche in Empfang entnehmen bei

C. J. Lübr, Wäsche-Fabrik,
kleine Rittergasse Nr. 193.

Echt holländische Möbelpolitur

um alle Möbel billig und mit geringer Mühe glänzend polirt herzustellen à Fl. 4 Sgr.

Gustav Lots.

Lotterie-Anzeige.

Vom 4.—16. März Ziehung der 5. Classe der **Hannoverschen Lotterie.**

Unter 11,200 Loosen noch 5100 Gewinne zwischen 34 Thlr. und 36000 Thlr.

Originallose hierzu à 7 Thlr. 12 1/2 Sgr. pro 1/2 empfiehlt
Louis Behender, Bankgeschäft,
Rossmarkt 501.

Dresdner Malzsyrop,

für Brustkranke und am Husten Leidende sehr zu empfehlen in Fl. à 2 1/2 Sgr.

Gustav Lots.

200,000 fl. Hauptgewinn

Ziehung am 1. März 1867.

Nur fl. 1% oder Rthlr. 1 pr. Crt.

kostet ein halbes Loos zu der von der Regierung gegründeten und garantirten

großen Capitalien-Verloosung.

Hauptgewinne, welche in bevorstehender einen Ziehung effectiv gewonnen werden müssen:

fl. 200,000, 50,000, 15,000, 10,000,

2 mal 5000, 3 mal 2000, 6 mal 1000, 15 mal 500,

3 mal 400, u. c.

Zu diesem interessanten Glücksspiel kostet für obige Ziehung gütlich:

1 halbes Loos fl. 1 45 oder Thlr. 1

2 halbe oder 1 ganzes Loos " 3 30 " " 2

12 " " 6 ganze Loose " 17 30 " " 10

28 " " 14 " " " 35 — " " 20

Gef. Aufträge hierauf werden gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme gewissenhaft und sorgfältig ausgeführt, Verloosungspläne den Bestellungen beigegeben und die Ziehunglisten den Theilnehmern unentgeltlich zugesandt.

Man beliebe sich daher baldigst und direct zu wenden an

Heinrich Bach,

Handlungshaus in **Frankfurt a. M.**

A. C. A. Hentze's Aroma gegen Kopfschmerz.

Der herrliche **Parfum** des **Extracts** verschafft sofort die heftigsten Kopfschmerzen.

Zeugniß. Ihr herrliches Aroma hat mir bei meinen heftigen Kopfschmerzen ausgezeichnete Dienste geleistet.

Halle, a. d. E.

à Fl. 10 Sgr. bei

Carolina Arnold.

L. A. Weddy, Markt 24.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. April Dienst **Fischer-gasse Nr. 390.**

Die Bettfedern-Handlung von J. S. Brügg am Gotthardtsthor

empfiehlt fertige Betten mit neuen Federn gefüllt in Barkent, Drell und Federleinen zu billigen Preisen.

Nesterleinen
traf wieder ein bei
J. Schönlicht.

Holzauction

am Freitag den 1. März, früh 9 Uhr,
von einer großen Partie Wellholzhausen und Pappelflöhen in der Nähe
der Ziegelei des Rittergutes **Wengelsdorf**.

Etwas Neues in Photographie.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß in meinem Atelier
außer allen andern photographischen Arbeiten von heute ab auch die
neuen so beliebten

Cabinet-Photographien

angefertigt werden und sind Probebilder nebst elegantem Album bei
mir zur Ansicht ausgelegt.

Das Atelier befindet sich **Koßmarkt Nr. 503** in der
früheren Labach's-Fabrik.

Merseburg, den 18. Februar 1867.

J. W. Franke,
Portrait-Maler und Photograph.

Original-Loose

zur 5. und letzten Hauptgewinnziehung Königl.
Preussischer

Hannoverscher Lotterie,

Ziehung vom 4-16 März d. J.,

¼ à 29 Thlr. 20 Sgr., ¼ à 14 Thlr. 25 Sgr., ¼ à 7
Thlr. 12½ Sgr.

sind bei umgehender Bestellung noch zu beziehen durch die
Königliche Haupt-Collection von

A. Molling in Hannover.

Das Neueste von **Kragen, Stulpen, Blousen,
Schleiern, Einsatzstreifen, Netzen, Shlipse,
Sammtband, Häubchen, Glacéhandschuhen,**
u. d. empfiehlt billigst **C. W. Sellwig,**
Markt und Koßmarkt Ecke.

Das Gewicht meines Brodes beträgt von jetzt ab bis auf Weiteres:

I. Sorte ein 5 Sgr. Brod 3¼ Pfd.,

II. Sorte ein 3 Sgr. Brod 2¼ Pfd.,

Für 1 Thlr. 7 Stück 5 Sgr. Brode.

Gustav Schönberger, Gotthardtsstraße.

Mein Lager

französischer, englischer und deutscher **Hüte** und **Mützen** ist durch
den Empfang der **geschmackvollsten** und **elegantesten Mo-
delle** und **Neuheiten** für die Frühjahrs-Saison auf das Reich-
haltigste assortirt und halte dasselbe bei Bedarf bestens empfohlen.

Entenplan 81. **J. G. Knauth.** Entenplan 81.

Annahme von Strohh-, Filz- und Seidenhüten zum waschen,
färben und modernisiren bei **J. G. Knauth.**

Für 1 Thlr. 30 Pfd. Brod bei

Karl Rockendorf,
Bäckermeister zu Blößen.

Auch wird daselbst eine tragende Ziege zu kaufen gesucht.

„Gottes Segen bei Cohn!“
Grosse Capitalien-Verloosung von über
2 Millionen 200,000 Mark.
Beginn der Ziehung am 17. d. M.
Die Königl. Preuss. Regierung gestattet
jetzt das Spiel der **Hannov. und Frankfurter
Lotterie.**

Nur 2 Thaler

kostet ein **Original-Staats-Loos** (keine Promesse)
aus meinem Debit und werden solche auf frankirte
Bestellung gegen Einsendung des **Betrages** oder **ge-
gen Postvorschuss** selbst nach den **entfernte-
sten** Gegenden von mir versandt.

Es werden **nur Gewinne** gezogen.

Die **Haupt-Gewinne** betragen Mark **225,000** —
125,000 — **100,000** — **50,000** — **30,000** —
20,000 — 2 à **15,000**, 2 à **12,000**, 2 à
10,000, 2 à **8000**, 3 à **6000**, 3 à **5000**, 4 à
4000, 10 à **3000**, 60 à **2000**, 6 à **1500**, 4 à
1200, 106 à **1000**, 106 à **500**, 6 à **300**, 100 à
200, 7628 à **100** Mark u. s. w.

Gewinnelder und **amtliche Ziehungs-
listen** sende **sofort** nach Entscheidung.

Meinen Interessenten habe **allein in Deutsch-
land** bereits **22 Mal** das **grosse Loos** ausgezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,

Bank- und Wechselgeschäft.

Kunst-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum in Merseburg die ergebenste An-
zeige, daß ich Mittwoch den 27. und Donnerstag den 28. Februar
2 Vorstellungen mit Nebelbildern (**Dissolving views**) im Schloß-
garten-Theater zu geben die Ehre habe.

Zur Schluß: die beliebtesten Chromatropen oder Farbenspiele.

Sperisitz 7¼ Sgr. 1. Platz 5 Sgr. 2. Platz 2¼ Sgr.

Kinder zahlen die Hälfte.

Kasseneröffnung ¼7 Uhr. Anfang ¼8 Uhr.

Fr. Villing.

Alte Watte

kauft zu hohen Preisen

C. Weissenborn,
Burgstraße 215.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Bäckerei gründ-
lich zu erlernen, kann sofort oder zu Ostern in die Lehre treten beim
Bäckermeister **Karl Geißler** auf dem Neumarkte vor Merseburg.

Ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann Ostern
in die Lehre treten bei dem Bäckermeister **Seubner** in der Breitestr.

Einen Lehrling, wenn auch ohne Lehrgeld, sucht für nächste
Ostern der Bäckermeister

Julius Billhardt in Forbzig.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Buchbinderei**
gründlich zu erlernen, findet jetzt oder Ostern eine Stelle bei

Rudolph Glaser, Buchbindermeister,
Halle a/S., große Brauhausgasse 29.

Ein **Armband**, aus Haaren geflochten, mit rundem goldenen
Schloß, wurde in Merseburg oder auf dem Wege nach Frankleben
verloren. Gegen **sehr gute** Belohnung abzugeben in der Buchhand-
lung von **Fr. Stollberg** in Merseburg.

Ein Lehrling sucht

Arthur Müller,
Maler und Lackirer in Raumburg a. d. S.,
Steinweg Nr. 22.

Ein schwarz und weißcarriertes Täschchen, inliegend eine unvollendete Börse ist am Montag auf dem Wege nach der Funkenburg verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben **Delgrube 310.**

Eine große viereckige alterthümliche Schußschnalle ist Sonnabend in der Nähe des Schloßgarten-Salons verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung **Schloßgarten, 1 Treppen hoch.**

Da ich durch Verläumdung meines guten Dienstes verlustig geworden bin, so warne ich diejenigen, welche sich selbiger schuldig fühlen, sich für gleiche Fälle hämischer Aeußerungen zu enthalten, um sich nicht gerichtlichem Verfahren auszuliefern.
Treiben, den 23. Februar 1867.

Amalie Reuthor.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Gestorben: der jüngste Sohn des Bürg. und Schneidern. Otto, 1. J. 2 M. alt, am Zahnen.

Stadt. Geboren: dem Bahnarb. Lucas ein Sohn; dem Cigarrenmacher Schütler ein Sohn; dem Holzgeber Rülke ein Sohn; dem Handarb. Ferne ein Sohn; dem Handarb. Wagner ein Sohn; dem Siebmachermstr. Züncke ein Sohn (tobtegeb.); ein außerehel. Sohn; eine außerehel. Tochter (tobtegeb.)

Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst. Herr Diac. Frobenius.
Neumarck. Gestorben: der jüngste Sohn des Handarb. Schurmann, 11 M. 11 J. alt, an Krämpfen; der Dienstknecht Hammer aus Colleben, 36 J. alt, an der Schwindhucht.

Altendorf. Geboren: dem Schneidern. Wenzle ein Sohn; zwei außerehel. Söhne. — Getrauet: der Bürg. und Feinwebermstr. Bastian mit der verw. Frau S. M. Ch. Guntner. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Königl. Reg. Hauptfassen-Dieners Wächter, 56 J. 11 M. alt, an Verzehmung.

Katholische Gemeinde. Getrauet: der Handelsmann F. Hupe mit Sgr. E. Bernsdorf.

Berlin, 24. Februar. Heute Nachmittag um 1 Uhr wurde nach vorhergegangenem Gottesdienste in der Schloß-Capelle und in der St. Hedwigs-Kirche der Reichstag des Norddeutschen Bundes feierlich eröffnet. Se. Maj. der König hielten vom Throne an die versammelten Reichstags-Mitglieder die folgende Rede.
Erlauchte, edle und geehrte Herren vom Reichstage des Norddeutschen Bundes!

Es ist ein erhebender Augenblick, in welchem Ich in Ihre Mitte trete; mächtige Ereignisse haben ihn herbeigeführt, große Hoffnungen knüpfen sich an denselben. Daß es Mir vergönnt ist, in Gemeinschaft mit einer Versammlung, wie sie seit Jahrhunderten keinen Deutschen Fürsten umgeben hat, diesen Hoffnungen Ausdruck zu geben, dafür danke Ich der göttlichen Vorsehung, welche Deutschland dem von seinem Volke ersehnten Ziele auf Wegen zuführt, die wir nicht wählen oder voraussehen. Im Vertrauen auf diese Führung werden wir jenes Ziel um so früher erreichen, je klarer wir die Ursachen, welche uns und unsere Vorfahren von demselben entfernt haben, im Rückblick auf die Geschichte Deutschlands erkennen.

Einst mächtig, groß und geehrt, weil einig und von starken Händen geleitet, sank das Deutsche Reich nicht ohne Mitschuld von Haupt und Gliedern in Zerrissenheit und Ohnmacht. Des Gewichtes im Rathe Europas, des Einflusses auf die eigenen Geschicke beraubt, ward Deutschland zur Wahlstadt der Kämpfe fremder Mächte, für welche es das Blut seiner Kinder, die Schlachtfelder und die Kampfpfeile hergab.

Niemals aber hat die Sehnsucht des Deutschen Volkes nach seinen verlorenen Gütern aufgehört, und die Geschichte unserer Zeit ist erfüllt von den Bestrebungen, Deutschland und dem Deutschen Volke die Größe seiner Vergangenheit wieder zu erringen.

Wenn diese Bestrebungen bisher nicht zum Ziele geführt, wenn sie die Zerrissenheit, anstatt sie zu heilen, nur gesteigert haben, weil man sich durch Hoffnungen oder Erinnerungen über den Werth der Gegenwart, durch Ideale über die Bedeutung der Thatfachen täuschen ließ, so erkennen wir daraus die Nothwendigkeit, die Einigung des Deutschen Volkes an der Hand der Thatfachen zu suchen, und nicht wieder das Erreichbare dem Wünschenswerthen zu opfern.

In diesem Sinne haben die verbündeten Regierungen, im Anschlusse an gewohnte frühere Verhältnisse, sich über eine Anzahl bestimmter und begrenzter, aber practisch bedeutsamer Einrichtungen verständigt, welche ebenso im Bereiche der unmittelbaren Möglichkeit, wie des zweifellosen Bedürfnisses liegen.

Der Ihnen vorzulegende Verfassungs-Entwurf muthet der Selbstständigkeit der Einzelstaaten zu Gunsten der Gesamtheit nur diejenigen Opfer zu, welche unentbehrlich sind, um den Frieden zu schützen, die Sicherheit des Bundesgebietes und die Entwicklung der Wohlfahrt seiner Bewohner zu gewährleisten.

Meinen hohen Verbündeten habe Ich für die Bereitwilligkeit zu

danken, mit welcher sie den Bedürfnissen des gemeinsamen Vaterlandes entgegengekommen sind. Ich spreche diesen Dank in dem Bewußtsein aus, daß Ich zu derselben Hingebung für das Gesamtwohl Deutschlands auch dann bereit gewesen sein würde, wenn die Vorsehung Mich nicht an die Spitze des mächtigsten und aus diesem Grunde zur Leitung des Gemeinwesens berufenen Bundesstaates gestellt hätte. Als Erbe der Preussischen Krone aber fühle Ich Mich stark in dem Bewußtsein, daß alle Erfolge Preussens zugleich Stufen zur Wiederherstellung und Erhöhung der Deutschen Macht und Ehre geworden sind.

Ungeachtet des allgemeinen Entgegenkommens und obgleich die gewaltigen Ereignisse der letzten Jahres die Unentbehrlichkeit einer Neubildung der Deutschen Verfassung zu allseitiger Ueberzeugung gebracht und die Gemüther für die Annahme derselben empfänglicher gemacht hatten, als sie früher waren und später vielleicht wiederum sein würden, haben wir doch in den Verhandlungen von Neuem die Schwere der Aufgabe empfunden, eine volle Uebereinstimmung zwischen so vielen unabhängigen Regierungen zu erzielen, welche bei ihren Zugeständnissen obenein die Stimmungen ihrer Landstände zu beachten haben.

Je mehr Sie, Meine Herren, sich diese Schwierigkeiten vergegenwärtigen, um so vorsichtiger werden Sie, davon bin Ich überzeugt, bei Prüfung des Verfassungs-Entwurfes die schwer wiegende Verantwortung für die Gefahren im Auge behalten, welche für die friedliche und gesetzmäßige Durchführung des begonnenen Werkes entstehen könnten, wenn das für die jegige Vorlage hergestellte Einverständnis der Regierungen für die vom Reichstage begehrierten Aenderungen nicht wieder gewonnen würde. Heute kommt es vor Allem darauf an, den günstigen Moment zur Errichtung des Gebäudes nicht zu veräumen; der vollendetere Ausbau desselben kann alsdann getrost dem ferneren vereinten Wirken der Deutschen Fürsten und Volksstämme überlassen bleiben.

Die Ordnung der nationalen Beziehungen des Norddeutschen Bundes zu unsern Landsleuten im Süden des Main ist durch die Friedensschlüsse des vergangenen Jahres dem freien Uebereinkommen beider Theile anheimgestellt. Zur Herbeiführung dieses Einverständnisses wird unsere Hand den Süddeutschen Brüdern offen und entgegenkommend dargereicht werden, sobald der Norddeutsche Bund in Feststellung seiner Verfassung weit genug vorgeschritten sein wird, um zur Abschließung von Verträgen befähigt zu sein.

Die Erhaltung des Zollvereins, die gemeinsame Pflege der Volkswirtschaft, die gemeinsame Verbürgung für die Sicherheit des Deutschen Gebietes werden Grundbedingungen der Verständigung bilden, welche voraussichtlich von beiden Theilen angestrebt werden.

Wie die Richtung des Deutschen Geistes im Allgemeinen dem Frieden und seinen Arbeiten zugewandt ist, so wird die Bundesgenossenschaft der Deutschen Staaten wesentlich einen defensiven Character tragen. Keine feindliche Tendenz gegen unsere Nachbarn, kein Streben nach Eroberung hat die Deutsche Bewegung der letzten Jahrzehnte getragen, sondern lediglich das Bedürfnis, den weiten Gebieten des Alpen bis zum Meere die Grundbedingungen des staatlichen Gedeihens zu gewähren, welche ihnen der Entwicklungsgang früherer Jahrhunderte verkümmert hat. Nur zur Abwehr, nicht zum Angriff einigten sich die Deutschen Stämme, und daß ihre Verbrüderung auch von ihren Nachbarvölkern in diesem Sinne aufgefaßt wird, beweist die wohlwollende Haltung der mächtigsten Europäischen Staaten, welche ohne Besorgniß und ohne Mißgunst Deutschland von denselben Vortheilen eines großen staatlichen Gemeinwesens Besitz ergreifen sehen, deren sich ihrerseits bereits seit Jahrhunderten erfreuen. Nur von uns, von unserer Einigkeit, von unserer Vaterlandsliebe hängt es daher in diesem Augenblicke ab, dem gesammten Deutschland die Bürgschaften einer Zukunft zu sichern, in welcher es, frei von der Gefahr, wieder in Zerrissenheit und Ohnmacht zu verfallen, nach eigener Selbstbestimmung seine verfassungsmäßige Entwicklung und seine Wohlfahrt pflegen und in dem Rathe der Völker seinen friedliebenden Beruf zu erfüllen vermag.

Ich hege das Vertrauen zu Gott, daß die Nachwelt im Rückblick auf unsere gemeinsamen Arbeiten nicht sagen werde, die Erfahrungen der früheren mißlungenen Versuche seien ohne Nutzen für das Deutsche Volk geblieben, daß vielmehr unsere Kinder mit Dank auf diesen Reichstag als den Begründer der Deutschen Einheit, Freiheit und Macht zurückblicken werden.

Meine Herren! Ganz Deutschland, auch über die Grenzen unseres Bundes hinaus, harret der Entscheidungen, die hier getroffen werden sollen.

Möge durch unser gemeinsames Werk der Traum von Jahrhunderten, das Sehnen und Ringen der jüngsten Geschlechter der Erfüllung entgegengeführt werden.

Im Namen aller verbündeten Regierungen, im Namen Deutschlands fordere Ich Sie vertrauensvoll auf: helfen Sie uns die große nationale Arbeit rasch und sicher durchzuführen.

Der Segen Gottes aber, an welchem Alles gelegen ist, begleite und fördere das vaterländische Werk.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurl.